



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 081/2012

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:

Dezernat 2

Produkt:

60.01 Stadtplanung

60.03 Verkehrsplanung

70.01 Verkehrsanlagen

70.07 Umweltschutz

70.10 Zentrales Gebäudemanagement

Datum:

16.04.2012

Beratungsfolge:

Rat der Stadt Coesfeld

Sitzungsdatum:

26.04.2012

Entscheidung

Entwicklung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes - Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 25.03.2012

Beschlussvorschlag (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen):

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt das Thema Entwicklung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes mit in die anstehende Diskussion der strategischen Zukunftsziele aufzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt die möglichen Fördermöglichkeiten seitens des Landes und des Bundes bis zur anstehenden Diskussion zu klären.

Sachverhalt:

Der Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen wird vorgelegt gemäß § 3 Abs. 1 Satz 2 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Coesfeld. Der Antrag liegt der Vorlage als Anlage bei.

Stellungnahme der Verwaltung:

Ein Klimaschutzkonzept dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen. Es umfasst alle klimarelevanten Bereiche. Bei Kommunen sind dies mindestens die eigenen Liegenschaften, die Straßenbeleuchtung, die privaten Haushalte und die Bereiche Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie, Verkehr, Abwasser und Abfall.

Ein solches Konzept besteht aus einer Energie- und CO² Bilanz, einer Potentialanalyse, der Akteursbeteiligung, einem Maßnahmenkatalog, einem Controlling-Konzept und einem Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit. Es dient der Bestandsdatenerhebung, der Kommunikation mit wesentlichen Akteuren und der Fokussierung auf umwelttechnisch und ökonomisch sinnvolle Maßnahmen. Es handelt sich um ein in der erstmaligen Erstellung wegen des breiten Kommunikationsansatzes relativ aufwendiges Planungsinstrument. Ohne externe Unterstützung ist die Erarbeitung nicht möglich. Die Erstellung eines solchen Konzeptes macht nur dann Sinn, wenn auch in den Folgejahren Personal- und Finanzressourcen für die Umsetzung des Konzeptes (aktive Akteursbeteiligung, Umsetzung eines Leuchtturmprojektes) zusätzlich bereitgestellt werden. Die Umsetzung muss personell langfristig sichergestellt sein, da viele Maßnahmen nur mit privaten Akteuren umsetzbar sind, was entsprechend lange Zeiträume

zwischen Initiative und Realisierung nach sich zieht. Es ist daher sinnvoll, in Verbindung mit einer grundlegenden Diskussion über strategische Ziele über die Erstellung eines solchen Konzeptes zu entscheiden.

Hinweise zu Zweck, Art und Erstellung von KSK finden sich unter:

<http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzkonzepte>

Folgende Bereiche eines KSK sind bereits durch laufende oder anstehende Aktivitäten (ganz oder teilweise) abgedeckt:

Eigene Liegenschaften	Energiemanagement ZGM laufend
Straßenbeleuchtung	Optimierung im Rahmen der Ausschreibung 2012 / 13
Verkehr	Projekte zur Förderung des SPNV und Radverkehrs
Abwasser	Energiemanagement Kläranlage und zentrale Betriebspunkte

Außerdem leistet die Stadt mit den Vorarbeiten zur Ausweisung möglicher neuer Konzentrationszonen einen wichtigen Beitrag zur Erzeugung erneuerbarer Energien.

Die Fachhochschule Münster erstellt derzeit im Rahmen einer Beauftragung durch die Bezirksregierung und als Vorarbeit für den Teil IV „Energie“ des Regionalplanes einen „Kommunalsteckbrief Energie“ für alle Kommunen im Regierungsbezirk. Die Stadt Coesfeld und die Stadtwerke Coesfeld haben die Daten Anfang April zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2012 sind bisher keine personellen Ressourcen und finanziellen Mittel im Haushalt für die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes vorhanden. Beides wäre nach Recherche des erforderlichen Arbeitsumfangs in die Prioritätenlisten 2013 der FB 60 und 70 einzuplanen bzw. die veranschlagenden Kosten unter Berücksichtigung möglicher Förderung im Haushalt 2013 und in der Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.

Die Stadt und die Stadtwerke haben sich Anfang des Jahres mit der Frage „KSK für Coesfeld“ auseinandergesetzt und ein Angebot eingeholt. Die Kosten würden voraussichtlich bei rd. 40.000 € liegen.

Eine Förderung von KSK ist aus dem Programm „Nationale Klimaschutzinitiative“ des BMU möglich. Die Antragsfrist für 2012 endete am 31.03.2012, sie wurde auf den 30.04.2012 verlängert. Die Zusage und Höhe der Förderung sind abhängig von der Qualität und Schlüssigkeit des Konzeptes. Voraussetzung ist in der Folge die Umsetzung mindestens eines „Leuchtturmprojektes“. Für diesen Zeitraum ist die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers nach der Erfahrung anderer Kommunen zwingend erforderlich.

Anlagen:

Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen